

Jeverisches Wochenblatt

Friesisches  Tageblatt **Gegründet 1791**

Jahrgang 230 · Nr. 49

DONNERSTAG, 27. FEBRUAR 2020

1,70 €

Begehren sind doch zulässig

HALLENBAD Geänderte Rechtslage – Große Freude bei Hooksieler Bürgerinitiative

Bürgermeister will Verwaltungsausschuss empfehlen, die Entscheidung zum Schwimmbad zurückzunehmen und das Begehren zum Gästehaus zuzulassen.

HOOKSIEL/ANA – Überraschende Wende in Hooksiel: Das von der Bürgerinitiative zum Erhalt des Meerwasser-Hallenwellenbades beantragte Bürgerbegehren ist nun doch zulässig. Bürgermeister Björn Mühlhena teilte gestern mit, dass sich die Rechtslage geändert habe. Er will dem Verwaltungsausschuss am Montag, 2. März, empfehlen, die vor rund einem Jahr getroffene Entscheidung, das Begehren abzulehnen, zurückzunehmen. Zugleich soll das neu beantragte Bürgerbegehren zum Erhalt des Gästehauses Hooksiel zugelassen werden.

Die Freude darüber ist bei der Bürgerinitiative groß, bestätigten gestern Dietrich Gabbey und Günter Schmöckel. Erst am Dienstag hatten sie noch mit Bürgermeister Mühlhena zusammengesessen. „Da

waren wir aber alle noch auf dem alten Stand. Erst heute Morgen habe ich die Mitteilung vom Städte- und Gemeindebund bekommen“, sagte der Bürgermeister gestern.

Hintergrund: Zum Zeitpunkt des Antrags der Bürgerinitiative im Dezember 2018 war ein durch das Verwaltungsgericht (VG) Braunschweig entschiedenes, ähnlich gelagertes Verfahren beim Niedersächsischen Oberverwaltungsgericht (OVG) in Lüneburg anhängig. Da hier noch keine Entscheidung erfolgt war, wies die Gemeinde Wangerland das Begehren als unzulässig zurück.

Das jetzt veröffentlichte Urteil des OVG Lüneburg „hat in diesem Verfahren das Bürgerbegehren für zulässig erklärt“, so Bürgermeister Mühlhena weiter – und er ergänzt: „Übertragen auf das Wangerland bedeutet dies, dass die beantragten Bürgerbegehren zulässig sind.“

Jetzt gilt es, die Entscheidung des Verwaltungsausschusses abzuwarten, ehe weitere Gespräche zwischen der Bürgerinitiative und der Gemeinde folgen.

→ **WANGERLAND, SEITE 7**



Wiedel-Wette: Wangerländer verlieren

Drei Briefumschläge von drei SPD-Ortsvereinen: Im strömenden Regen öffnete gestern Nachmittag Bundestagsabgeordnete Sientje Möller die Vorhersagen der alljährlichen Aschermittwochswette im Wiedel. Die Genossen aus Jever und Schortens wetteten, dass

man nassen Fußes den Treffpunkt im Dreiländereck erreichen werde, die Wangerländer prophezeiten das Gegenteil und verloren. Für die Jeveraner hieß Vorsitzender Stephan Höpken die Genossen willkommen. Er regte eine Umbenennung des Grenzsteins in „Treff-

punkt der Freundschaft“ an, weil „in unserer Gesellschaft viel zu viel aus- und begrenzt wird“. Im Bild von links Stephan Höpken, Sientje Möller und Gudrun Gronewold, stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende aus Schortens.

BILD: MICHAEL MEHRTENS

→ **SCHORTENS, SEITE 5**

Frey-Affäre bleibt nicht ohne Folgen

WILHELMSHAVEN/HBU – Die Selbstbezeichnung des SPD-Mitglieds Stephan Frey, der auf Veranlassung des Ortsvereinsvorsitzenden Volker Block (Heppens) eine Schmutzkampagne gegen andere Parteimitglieder initiiert haben will, wird

nicht ohne Folgen bleiben. Das sagte der Vorsitzende des SPD-Kreisverbandes Wilhelmshaven, Marten Gäde, gestern im Gespräch mit unserer Zeitung. Am Dienstag wird sich der SPD-Kreisvorstand damit beschäftigen. Frey hatte Auszü-

ge aus Chats des Landtagsabgeordneten Jochen Beekhuis veröffentlicht und versucht, damit die Bundestagsabgeordnete Sientje Möller und deren Mitarbeiterin Dörthe Kujath zu kompromittieren.

→ **WILHELMSHAVEN, SEITE 4**

Land will den Inseln helfen

HANNOVER/JW – Das Land Niedersachsen will die Ostfriesischen Inseln nach den schweren Sandverlusten infolge etlicher Sturmfluten nicht im Stich lassen. Nach einem Treffen mit Vertretern von sechs der sieben Inseln sagte Um-

weltminister Olaf Lies gestern in Hannover, die Gemeinden könnten mit finanzieller Unterstützung rechnen – zum Beispiel, wenn Maßnahmen notwendig seien, die dem Küstenschutz dienen.

→ **WANGEROOGE, SEITE 7**

UND AUßERDEM

Wackelzahn

IF – Der Mann, der neben dem Dreijährigen sitzt, bewegt seinen Mund. Der Junge schaut ihn fasziniert an und überlegt. „Hast du auch einen Wackelzahn?“, fragt der Kleine schließlich den Mann um die 40. „Nein, ich hab einen Kaugummi im Mund“, antwortet er. „Mein Bruder hat aber einen Wackelzahn“, erzählt der Junge stolz von seinem sechsjährigen Bruder. Ja, einige Schritte des Alterwerdens wie die sich lockernden Zähne kommen wieder... Man kann nur hoffen, dass es bei dem Mann noch etwas dauert.

Corona-Virus: Auf Ernstfall vorbereitet

PFLEGE BUTLER Bestände für Hygieneartikel und Schutzkleidung mehr als verdreifacht

JEVER/JW – Aufgrund der ersten bestätigten Corona-Virus Fälle in Deutschland bereitet sich die Unternehmensgruppe Pflegebutler in ihren Wohnparks auf den Ernstfall vor. „Wir wollen mit diesen Maßnahmen keinesfalls Panik verbreiten, aber Vorsicht ist besser als Nachsicht und wir nehmen die Verantwortung als Unternehmen, die wir für unsere Bewohner und Mitarbeiter haben, immer sehr ernst“, sagte jetzt Heiko Friedrich, Geschäftsführender Gesellschafter der Gruppe.

Die Unternehmensgruppe betreut in acht Wohnparks in Ostfriesland, Friesland und

dem Ammerland mit 490 Mitarbeitern mehr als 500 Bewohner.

Das Unternehmen habe seine Lagerbestände für Hygieneartikel, Desinfektionsmit-

tel und Schutzkleidung mehr als verdreifacht. Auch die Lebensmittelbestände werden in den nächsten Tagen für eine zusätzliche Notfallversorgung für zwei bis drei Wochen auf-

gefüllt – um für den Fall einer angeordneten Quarantäne gewappnet zu sein.

„Unsere ohnehin hohen hygienischen Standardmaßnahmen haben wir noch weiter erhöht. Hierbei werden auch alle Angehörigen und Besucher aufgeklärt“, so Frances Friedrich, Pflegedirektorin der Gruppe. Besucher mit grippeähnlichen Symptomen sollten auf jeden Fall bis zur Genesung auf Besuche in den Wohnparks verzichten, rät Friedrich. Die Handdesinfektion beim Betreten und Verlassen des Wohnparks sollte aber für alle Besucher eine Selbstverständlichkeit sein.



Die Unternehmensgruppe Pflegebutler rüstet sich für den Corona-Virus-Ernstfall.

BILD: PFLEGE BUTLER

KÜCHEN TREND '20
Heiken
... denn Küche heißt Leben!
Hengstforde 1
26607 Aurich/Middels
Tel. 0 49 47 / 9 1770

Verbot der Sterbehilfe gekippt



DPABILD: ULI DECK

KARLSRUHE/DPA – Das Bundesverfassungsgericht stößt die Tür für organisierte Angebote zur Sterbehilfe in Deutschland weit auf. Das bisherige Verbot verletze den Einzelnen im Recht auf selbstbestimmtes Sterben, urteilten die Karlsruher Richter gestern nach Klagen von Schwerkranken, Sterbehelfern und Ärzten. Dieses Recht schließe die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen und auf die freiwillige Hilfe Dritter zurückzugreifen. Das gilt ausdrücklich für jeden, nicht nur für unheilbar Kranke.

→ **HINTERGRUND, SEITE 17**

CHAMPIONS LEAGUE

Real Madrid - Manchester C. **1:2**

Lyon - Turin **1:0**

Jever erwartet Sande zum Derby

JEVER/CSA – In der Tischtennis-Landesliga der Herren empfängt der MTV Jever II morgen Abend die erste Mannschaft des TuS Sande. Rechtzeitig zum Friesland-Duell können die Gäste wieder auf ihren Spitzenspieler Sebastian Fengler setzen, der seine lange Verletzungspause überstanden hat. Los geht es um 20.30 im Mariengymnasium.

→ **SPORT, SEITE 24**

ZAHL DES TAGES

50

Kühe hat Ingo Iben in seinem Milchviehbetrieb in Tettnen. Vor vier Jahren ist er von der konventionellen Produktion zur Biomilch umgeschwenkt.

→ **THEMA DER WOCHE, SEITE 10**

